

Ehrung für Marburger Top-Forscher

Marburg. Die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) zeichnet den Marburger Professor Dr. Roland Lill (Foto: Universität Marburg) mit dem erstmals verliehenen Albrecht-Kossel-Preis für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Biochemie aus. Der Preis wird im Rahmen der Tagung „Bioorthogonal Chemistry“ der GDCh-Fachgruppe Biochemie am 17. Juli in Berlin überreicht. Lill wird für seine herausragenden und innovativen Beiträge zur Aufklärung der Biosynthese von Eisen-Schwefel-Cluster-Proteinen vor allem in Mitochondrien und im Cytosol ausgezeichnet. Das teilte die Philipps-Universität mit. Der Preis ist mit 7500 Euro dotiert. Die Gesellschaft Deutscher Chemiker gehört mit rund 31 000 Mitgliedern zu den größten chemiewissenschaftlichen Gesellschaften weltweit.



Der Namensgeber des Preises, Ludwig Karl Martin Leonhard Albrecht Kossel, war ein deutscher Biochemiker, Mediziner und Physiologe. Er lebte von 1853 bis 1927 und wurde 1910 mit dem Nobelpreis für Physiologie oder Medizin ausgezeichnet.

MELDUNG

Vortrag: Altern in der neuen Heimat

Marburg. „Älter werden in der neuen Heimat“ lautet der Titel einer Podiumsdiskussion, die morgen um 19 Uhr im Rathaus beginnt.

KORREKTUR

Agentur statt Jobcenter

Marburg. In der Ausgabe des vergangenen Dienstags ist uns auf der Seite „UNIversum“ ein Fehler unterlaufen. Nicht das Jobcenter vermittelte Franziska Külbel ihren Kellnerjob, sondern die Agentur für Arbeit in Marburg. Wir bitten um Entschuldigung.



Mensa-Speiseplan

Mittagessen

Mensa Erlenring: 11.30 bis 14.15 Uhr; **Bistro Erlenring:** 8.15 bis 20 Uhr; **Mensa Lahnberge:** 11.30 bis 14.15 Uhr; **Cafeteria Lahnberge:** 8.30 bis 17 Uhr

Menü 1: Gebackenes Hähnchenbrustfilet mit kalter Kräutersauce
Menü 2 fleischlos: Bunte Linsenspfanne mit Gemüsestreifen

Tellergericht Schnitzel: Gebackenes Schweineschnitzel mit Pommes frites und Sauce
Vital-Linie: Hähnchenbrust dazu glasierte Honigmöhren und Kartoffeln

Wochenhit: Pasta mit vegetarischer Füllung (2) und herzhaften Saucen (2)
Bistro Gourmet Fisch: Lachsfilet mit Sauce Hollandaise

Bistro Gourmet Fleisch: Hähnchenbrustfilet mit Champignonrahmsauce

Abendessen

Bistro-Erlenring: 17.45 bis 20 Uhr
Fleischgericht: Putenschnitzel mit Rahmsauce dazu Kartoffelkroketten und Salat
Fleischlos: Gnocchi

Wettkampf marsch: Wehren im Duell

Zahl der erwachsenen Einsatzkräfte in Marburg steigt auf 531 – das sind 17 mehr als in 2013

Kurbeln, krabbeln, kriechen: Beim Wettkampf der Marburger Jugendfeuerwehren in Moischt proben Wehren aus acht Stadtteilen den Ernstfall.

von Björn Wisiker

Moischt. Kim hat das Kommando. „Angriffstrupp bereit, Wasser marsch“, ruft die Zehnjährige. Sofort rennen die sechs Mitglieder der Hermershäuser Wehr los, besetzen ihre Posten. Hydrant? Startklar. Schläuche? Ausgerollt. Brand? Gelöscht. Maximal fünf Minuten darf die Übung dauern, in rund drei Minuten bewältigen die Besten die Aufgaben.

„Die Vorbereitung auf den Ernstfall wird so geprobt. Spielerisch wird quasi ein Hausbrand gelöscht“, erklärt Andreas Fränzke, Marburgs Jugendfeuerwehrwart. „Bei den Jugendlichen geht es um das Beherrschen der Handgriffe. Aber natürlich auch um Routinen“, ergänzt Carmen Werner, Leiterin des Fachdiensts Brandschutz in der Universitätsstadt.

Zehn bis 17 Jahre alt sind die Jung-Brandbekämpfer. Cappel, Marbach, Ockershausen, Hermershäuser, Elnhausen sowie zwei Staffeln aus Wehrda und die gemischte Wehrhausen/Haddamshausen-Gruppe

HINTERGRUND

Zur Zeit gibt es in Marburg 16 Freiwillige Feuerwehren in den verschiedenen Stadtteilen. Lediglich in Cyriaxweimar, Gisselberg, Ginseldorf und Dagobertshausen gibt es keine eigenen Einsatzabteilungen.



Wasser marsch! Kim (links), Sebastian, Lukas, Tom, Tim und Jonas von der Jugendfeuerwehr Hermershäuser unter kritischem Blick der vier Wettkampfrichter Theresa Staubitz (kleines Foto, links), Jens Mink, Daniel Träger und Sven Claar.

Fotos: Björn Wisiker

sind in Moischt am Start. „Jeder will der Beste sein, deshalb hängt man sich voll rein“, sagt Nils Faulhaber (15) von der Feuerwehr Marburg-Mitte. Im selben Maße wie um Sport, gehe es allerdings um das Miteinander. „So ein Tag fördert die Kameradschaft, das ist mir sehr wichtig“, sagt er. Zusammen mit Kevin Eberlein (13) bewältigt er auch die Ausdauerläufe, die an die Löschübung anschließen.

Wie ist es generell um den Wehrnachwuchs in Marburg bestellt? „Es kommt immer darauf an, ob ein Jugendlicher Freunde begeistern, mitziehen kann“, sagt Fränzke. Elnhausen etwa erlebe in den letzten Jahren „einen echten Boom“, indem ein

halbes Dutzend neuer Jungmitglieder zu dem Trupp stießen. In Haddamshausen würden es hingegen weniger, weshalb der Stadtteil mit der ebenfalls schrumpfenden Jugendwehr Wehrhausen beim Wettkampf eine Staffel bildete. „Man spürt geburtenstarke und schwächere Jahrgänge in den Wehren sofort“, sagt Fränzke. Die Arbeit in den Einsatzabteilungen entspannt sich derzeit nach Beobachtungen von Carmen Werner. Die neu gegründete Wehr in Bauerbach mache sich bereits positiv bei der Arbeitsbelastung bemerkbar.

Dem Wettkampftag in Moischt folgt in den nächsten Monaten eine Feuerwehrfeier in Bau-



erbach, sobald die neue Wehr startklar, das Haus fertig gebaut ist. „Das ist ein bedeutender

Schritt, diese Wehr bringt ja jetzt schon einiges an Aktivität in den Stadtteil“, sagt Werner.

Katholikentag: Jury kürt die Sieger des Projektwettbewerbs

Elisabeth-, Carl-Strehl- und Martin-Luther-Schule nahmen teil

von Heiko Krause

Marburg. 15 Schüler der Elisabethschule haben den Projektwettbewerb gewonnen, den die Katholische Kirche Marburg anlässlich ihres Kirchentages am 28. Juni ausgeschrieben hat.

„Suchet der Stadt Bestes! Bemüht euch um das Wohl der Stadt“ ist das Motto des Kirchentages und war auch die Vorgabe des Wettbewerbs, in dem Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 9 auf-

gerufen waren, ein soziales Projekt zu entwickeln, durchzuführen und zu dokumentieren. Aus drei Schulen kamen Beiträge, der Carl-Strehl-Schule, der Martin-Luther-Schule und der Elisabethschule. Aus den Projekten ermittelte eine Jury den Sieger.

Wie Gemeindeassistentin Claudia Plociennik erläuterte, seien im Religionsunterricht Nächstenliebe, soziale Projekte, Barmherzigkeit oder gemeinsames Glück thematisiert wor-

den, bevor es an konkrete Projektideen gegangen sei. Laut Plociennik seien die Elisabethschüler auf das Wohnheim für Menschen mit Behinderung der Lebenshilfe nebenan aufmerksam geworden und hätten festgestellt, das sie nichts über diese Menschen wüssten. „Der Stadt Bestes sucht man am besten in der Nachbarschaft“, sagte Oberbürgermeister Egon Vaupel (SPD). Im Audimax-Flur werden alle Teilnehmer in einer Ausstellung ab 29. Juni gezeigt.



Die Organisatoren und einige Läufer beim Spendenlauf im Universitätsstadion. Foto: Jouka Röhm

Läufer eilen Armen zur Hilfe

Viele Schröcker Schüler am Start

Brasilien, Kenia, Indien: Die Erlöse, etwa 5000 Euro, des Spendenlaufs kommen sozialen Projekten zugute.

von Jouka Röhm

Marburg. Beim 2. Spendenlauf des Vereins „Weitblick“ drehten rund 200 Läufer ihre Runden im und um das Uni-Stadion. „Weitblick“ rechnet mit mehr als 5000 Euro Gewinn für die Hilfsprojekte. „Dieses Jahr waren deutlich mehr Läufer dabei als letztes Jahr, was sich auch in der Spendensumme bemerkbar macht. Das bestärkt und

motiviert uns in unserem Engagement“, sagt Axel Ruppert, Vereinsvorsitzender. 134 Schüler der Tausendfüßler-Grundschule Schröck machten den Auftakt, drehten insgesamt 1412 Runden. Der Förderverein der Schule spendete für diese Laufleistung 1500 Euro. Auch die Stadt Marburg spendete.

Die drei ausgewählten Hilfsprojekte: Im Nordwesten Kenias soll eine Schule gebaut werden. In Brasilien soll ein Gewalt- und Drogenpräventionsprojekt in Favelas unterstützt werden. In Indien sollen Frauen, unabhängig von der Kastenzugehörigkeit, auf dem Weg zur Selbstständigkeit begleitet werden.

Pro und Contra für BesserWisser;-)

Wir sind ein Herz und eine Seele. Aber selten einer Meinung.

Cathrin Bamberger und Jana Jäckel
Studentinnen aus Marburg

>>> www.ich-bin-besserwisser.de